



AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS

3 Krah: Der Mann fürs Grobe

4-5 Rechte in der EU

7 Wir sind die Brandmauer

Zeitung zur Europawahl am 09. JUNI 2024

Wer AfD wählt, wählt Nazis

Deine Stimme gegen Nazis und Rassist*innen!

Am 9. Juni tritt die AfD zur Europawahl an. Auf den führenden Listenplätzen setzen sich Kandidat*innen von Höckes faschistischem „Flügel“ durch.

Längst ist der Nazi Björn Höcke der inoffizielle „Führer“ der AfD. Umso wichtiger, dass seit Jahresbeginn Millionen Menschen gegen die AfD demonstrieren. Denn die AfD ist eine im Kern faschistische Partei und damit eine Gefahr für uns alle.

» Nein zu völkischem Nationalismus

Die AfD behauptet, die Interessen des „deutschen Volkes“ zu verteidigen. Wer zu diesem „Volk“ gehört, bestimmt sie selbst: Muslim*innen und Geflüchtete zählen für die AfD nicht dazu.

Spätestens seit Anfang des Jahres ist klar: Die AfD schmiedet bereits Pläne für Umsturz und Deportation. Ihr Spitzenkandidat Maximilian Krah hat die Zahl derer, die die AfD deportieren will, „prognostisch auf über 25 Millionen“ Menschen beziffert. Höcke droht offen mit „wohltemperierter Grausamkeit“, bei der „wir leider ein paar Volksteile verlieren werden, die zu schwach oder nicht willens sind“. Das bedeutet massenhaften Terror gegen all jene, die der AfD im Weg stehen.

» Nein zu Rassismus

Im Wahlkampf propagiert die AfD eine „Festung Europa“. Dabei spricht sie von „Kultur“ und „Identität“, meint aber den nationalsozialistischen „Rasse“-Begriff. Sie setzt auf ihr bewährtes Feindbild: Geflüchtete und Menschen mit Migrationsgeschichte macht sie verantwortlich für soziale Missstände, ja sogar für zunehmenden Antisemitismus. Rassistische Hetze zieht sich wie ein roter Faden durch die Agenda der AfD.

» Nein zu Demokratiefeindlichkeit

Demokratie erfordert eine klare Abgrenzung vom Nationalsozialismus und seinen Verbrechen sowie die Teilhabe von Menschen mit diversen Weltanschauungen, kulturellen Hintergründen und politischen Positionen.

Petr Bystron, Spitzenkandidat 2, machte wiederholt deutlich, wie die AfD mit Andersdenkenden verfahren will: „Solche Menschen müssen wir selbstverständlich entsorgen.“ 2020 schleuste er extrem Rechte und Verschwörungsanhänger*innen in den Bundestag ein. Sie bedrängten Abgeordnete anderer Parteien und deren Mitarbeiter*innen und verfolgten sie bis zu deren Büros.

» Gemeinsam gegen rechten Terror

Die AfD ist von den Spitzenkandidat*innen bis hin zu ihrer Jugendorganisation JA eng verzahnt mit Identitärer Bewegung, Nazischläger*innen, rechten Hooligans, Burschenschaften und Wehrsportgruppen. In ihren Abgeordnetenbüros beschäftigt die AfD zahlreiche Neonazis. Sie ist der parlamentarische Arm des rechten und rassistischen Terrors. Deshalb müssen wir alles tun, um die AfD auf der Straße, in den Gemeinden und in den Parlamenten zu stoppen!

» Wehret den Anfängen!

Keine Zusammenarbeit mit der AfD!

Wer ihre Thesen aufgreift und selbst Stimmung gegen Minderheiten schürt, ist mitverantwortlich für das Erstarken der AfD.

» Unsere Alternative heißt Solidarität!



Foto: Aufstehen gegen Rassismus

„Die AfD ist gefährlich: Sie lehnt die weltoffene, pluralistische und solidarische Gesellschaft ab. Wenn ihre Vertreter von Remigration reden, meinen sie die Deportation aller, die nicht in ihr Weltbild passen. Sie arbeiten auf eine völkische Gemeinschaft hin und grenzen Hunderttausende von uns aus. Wer heute Muslime verunglimpft, tut dies morgen mit Juden und dann mit allen anderen, die der AfD unliebsam sind.“

Prof. Dr. Miriam Rürup, Direktorin Moses-Mendelssohn-Zentrum Potsdam



„Die AfD spaltet, wo wir zusammenstehen müssten! Der Nährboden für den Rassismus der AfD liegt in der Mitte der Gesellschaft. In einer Welt voller Krisen und Kriege müssen wir geschlossen gegen Rassismus und Faschismus aufstehen und allen klar machen: Die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Menschen, sondern zwischen unten und oben!“

Ferat Ali Kocak,
DIE LINKE.Berlin-Neukölln



„Die AfD ist eine Partei der Militärs. Keine andere Partei hat mehr Mandatsträger*innen mit Militärhintergrund. Sie ist eine Gefahr für den Frieden. Ihre Ideologie einer wehrhaften nationalistischen Männlichkeit steht im Widerspruch zu einer solidarischen Gesellschaft mit Respekt für Kriegsdienstverweigerer, Deserteure und Geflüchtete. Wer den Frieden will, darf der AfD keine Stimme geben.“

Wolfram Beyer, Internationale der Kriegsdienstgegner*innen (IDK e.V.)



Warum wir gegen die AfD aufstehen!

„Wir wollen eine Welt, in der Frauen frei und selbstbestimmt leben können, ohne in traditionelle Rollen gedrängt zu werden. Die AfD will das Gegenteil: Eingewanderte werden zur „Remigration“ gezwungen; deutsche Frauen produzieren als Gebärmaschinen den Nachwuchs für das deutsche Volk. Darauf: Betreuung zuhause statt bezahlter Lohnarbeit. Zurück in vormoderne Zeiten? Für Frauen unwählbar.“

Helga Gölitz/Ruth Janßen,
Netzwerk „Lesben gegen Rechts“



„Ich bin gegen die AfD und den Rechtsextremismus, weil behinderte Menschen nichts, aber auch gar nichts Positives von der AfD zu erwarten haben. Ganz im Gegenteil: Mit der AfD wird es ein behindertenfeindliches Rollback Richtung 1933 geben. Das muss in jedem Fall aktiv verhindert werden!“

Birger Höhn, Mitglied Landesinklusionsteam DIE LINKE.Sachsen



„Erst Covid, dann Kriege und schließlich der drohende Klimakollaps – die Folgen schlagen direkt auf den eigenen Geldbeutel durch. Wir müssen für eine Politik streiten, die die gravierenden Probleme sozial verträglich und nachhaltig löst. Die Wahl der AfD wäre dagegen ein fataler Irrweg: Ihr Programm bietet in jeder Hinsicht Anlass für Existenzangst.“

Judith Amler, Attac Deutschland



„Die AfD ist nicht nur für Migrant*innen gefährlich, sondern sie ist eine Gefahr für uns alle. Die sogenannte Alternative für Deutschland bedeutet Rassismus und Vertreibung, sozialen Zusammenbruch und Diktatur für Deutschland.“

Dania Fattal,
Aktivistin aus Chemnitz



„Die AfD zerstört die Demokratie. Gustl Bayrhammer, der Meister Eder vom „Pumuckl“, hat schon vor 30 Jahren gesagt: „Meine Angst ist, dass diese ganze braune Scheiße wieder kommt, und zwar vorbereitet von jetzigen sogenannten Demokraten. Wehret den Anfängen!“ Dem ist nichts hinzuzufügen, er hat immer noch recht. Kein Sitz für die AfD!“

Christian Springer, Kabarettist



„Die AfD ist nicht nur aufgrund ihres Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus verabscheuenswert. Ihre faschistische Ausrichtung zeigt sich auch in der Verachtung der Arbeiter*innenbewegung und vieler erkämpfter Rechte, wie etwa der Mitbestimmung im Betrieb. Die Politik der AfD ist schlachtrüchtig ein Desaster für lohnabhängige Beschäftigte!“

Martin Oswald,
DGB-Jugendsekretär Oberpfalz



Maximilian Krah: Der Mann fürs Grobe

Der Ex-Rechtsanwalt Dr. Maximilian Krah sitzt seit 2019 für die AfD im Europäischen Parlament und tritt dieses Mal als deren Spitzenkandidat an. Er gehört zur Gefolgschaft Björn Höckes und übernimmt es, die Ziele seines Führers „würdig“ zu vertreten.



Krah ist kein Konservativer, dazu fehlt ihm schon der bürgerliche Anstand. Tatsächlich ist er in diverse Verfahren der Täuschung und Manipulation in geschäftlichen und beruflichen Angelegenheiten verwickelt.

Völkischer Antidemokrat ohne Hemmungen

Krah selbst nennt sich „rechts“. Das bedeutet für ihn, Frauen, Muslim*innen, Migrant*innen und queere Menschen massiv zu beleidigen, an ein deutsches Volk als biologisches Lebewesen zu glauben und die Demokratie infrage zu stellen. Krah sagt Sätze wie „Wir schießen den Weg frei. Es gibt nur uns – ansonsten geht alles den Bach runter.“ Oder über den Einmarsch der Taliban in Kabul, die dabei Schwule und Lesben umbrachten: „Ich glaub, dass das die einzige richtige Antwort auf den Pride Month gewesen ist.“ AfD-Spitzenkandidat Krah ist ein Mann ohne Hemmungen.

Selbst den französischen Rechten unheimlich

Auf den ersten Blick ist er in der EU-Parlamentsfraktion „Identität und Demokratie“ gut aufgehoben. Dort sitzt die AfD unter anderem mit der extrem rechten Partei „Rassemblement National“ (früher „Front National“) von Marine Le Pen zusammen. Doch gehen Krah und die AfD selbst den auf „Normalisierung“ bedachten französischen Kolleg*innen zu weit.

Seine Mitgliedschaft in der Fraktion wurde mehrfach aufgehoben, weil weil er Le Pens Partei verraten hat. Beispielsweise betrieb er vor der französischen Präsidentschaftswahl Wahlkampf für den Le Pen-Konkurrenten Éric Zemmour. Bemüht sich Le Pen seit Jahren um eine „Entdämonisierung“ ihrer Partei, betreibt Zemmour das Gegeteil. Mit seiner Hooligan-Truppe „Reconquête“ (zu Deutsch „Rückeroberung“) ist er der Brachial-Rassist des Landes.

Unverhohlene Nazifantasien

Krah ist Abgeordneter eines Parlamentes, das er für einen Witz hält. Ginge es nach ihm, soll das gesamte EU-Projekt weg und durch einen von Deutschland dominierten neuen „Großraum“ ersetzt werden. Damit knüpft er schon sprachlich an die Nazizeit an.

Auf TikTok versucht sich Krah als Nazi-Hipster, um schon Kinder und Jugendliche zu indoktrinieren. Dank öffentlichen Drucks hat die Plattform Krahs Reichweite inzwischen bis zur Europawahl gedrosselt.

Antifaschismus wirkt – auch international

Im Februar versuchte Krah in Brüssel, das alte „Herrenmenschengefühl“ neu aufleben zu lassen. In der belgischen Hauptstadt lud er zu einer Tagung ausschließlich deutscher, extrem rechter Ideologen ein, die es sich bei Wein und Käse (auf Parlamentskosten versteht sich) gut gehen lassen wollten. Das ging schief. Die belgische Öffentlichkeit hat die zweimalige Besetzung des Landes durch die Deutschen noch in eindringlicher Erinnerung. Auf den Druck von Antifaschist*innen hin kündigten Restaurants und Hotels die Verträge. Genau solche Aktionen brauchen wir auch in Deutschland.



Thomas Willms, Bundesgeschäftsführer der VVN-BdA



RECHTE IN PARLAMENTEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Belgien 2019	.....
Neu-Flämische Allianz	16 %
Flämische Interessen	12 %
Bulgarien 2023	.....
Wiedergeburt	14,2 %
Dänemark 2022	.....
Neue Bürgerliche	3,7 %
Dänische Volkspartei	2,6 %
Die Dänemarksdemokraten	8,1 %
Deutschland 2021	.....
AfD	10,4 %
Finnland 2023	.....
Die Finnen	20,1 %
Frankreich 2022	.....
Rassemblement National	18,7 %
Reconquête	4,2 %
Italien 2022	.....
Fratelli d'Italia	26 %
Lega	8,8 %
Forza Italia	8,1 %
Kroatien 2020	.....
Heimatbewegung	10,9 %
Lettland 2022	.....
Nationale Vereinigung	9,3 %
Lettland zuerst	6,2 %
Niederlande 2023	.....
Partei für die Freiheit	23,5 %
Österreich 2019	.....
FPÖ	16,2 %
Polen 2023	.....
PiS	35,4 %
Konföderation der Freiheit & Unabhängigkeit	7,2 %
Portugal 2024	.....
Chega	18,1 %
Schweden 2022	.....
Schwedendemokraten	20,5 %
Slowakei 2023	.....
Slowakische Nationalpartei	5,6 %
Bewegung Republika	4,8 %
Slowenien 2022	.....
Slowenische Demokratische Partei	23,5 %
Spanien 2023	.....
Vox	12,4 %
Ungarn 2022	.....
Fidesz	54,1 %
Unsere Heimat	5,9 %

Stimmenanteile rechtspopulistischer und extrem rechter Parteien bei den jüngsten Wahlen

- Kein EU-Mitglied
- unter 10 %
- 10 % bis 20 %
- 20 % bis 30 %
- über 30 %



Regierungsbeteiligung
rechtspopulistischer und
extrem rechter Parteien



Die AfD: Zu „Nazi“ für Le Pen?

Am rechten Rand des EU-Parlaments konkurrieren zwei Fraktionen: Die "Europäischen Konservativen und Reformer" (EKR) stehen unter der Führung von Giorgia Melonis "Fratelli d'Italia" und der polnischen PiS. In der etwas kleineren Fraktion "Identität und Demokratie" (ID) haben die italienische Lega und Marine Le Pens "Rassemblement National" (RN) das Sagen. Die AfD ist Gründungsmitglied der ID und dort die drittstärkste Kraft. Beide Fraktionen vereinen konservative, nationalistische, rassistische und extrem rechte Parteien. Laut Umfragen könnten sie zusammen auf ca. 20 % der Abgeordneten kommen.

Verschieden im Auftreten – einig im Geist

ID und EKR unterscheiden sich lediglich in ihrem Auftreten. Die ID tritt häufiger offen rassistisch, queerfeindlich und antimuslimisch auf. Deutlicher sind die Unterschiede beim Krieg um die Ukraine: Die ID positioniert sich eher pro-russisch, die EKR pro-ukrainisch.

Beide eint jedoch ihre EU-Skepsis und ihr Rassismus. Beide fordern die Abschottung der EU-Außengrenzen, beide stellen Migration als Ursache aller Probleme dar und beide schüren eine wahnhafte Angst vor einer „Islamisierung“. In beiden Fraktionen sind auch Parteien mit faschistischer Tradition.

Ob ID und EKR die Politik des Europaparlaments weiter nach rechts außen verschieben oder gar ihre Fraktionen zusammenführen können, hängt davon ab, wie weit sie ihre Auseinandersetzungen um widerstreitende „nationale Interessen“ beiseitelegen können. Aktuell werden ihre Konflikte vor allem verstärkt – und zwar wesentlich durch den europaweiten Widerstand gegen Rechts.

Die AfD – zu extrem für die ID-Fraktion?

Die Protestbewegung in Deutschland gegen die Deportationspläne der AfD gefährdet schließlich auch die Wahlerfolge ihrer europäischen Fraktionspartner. Dass etwa Le Pen mit einer AfD zusammenarbeitet, deren faschistischer Kern sichtbar wird, kann ihr mühsam aufgebautes



Foto: Aufstehen gegen Rassismus

vermeintlich bürgerliches Image bei den Wähler*innen in Frankreich ins Wanken bringen.

Zu Jahresbeginn distanzierte sich Le Pen deshalb öffentlich von der AfD und drohte mit dem Ende der gemeinsamen Fraktion. Le Pen forderte eine schriftliche Distanzierung vom Begriff „Remigration“, die die AfD bis Redaktionsschluss nicht geliefert hat. Derzeit ist es dennoch wenig wahrscheinlich, dass die AfD aus der ID ausgeschlossen wird, da dies die Stellung der ID im EU-Parlament schwächen würde.

Keine Stimme für die AfD!

Ohnehin sind sich AfD und RN in ihrer rassistisch-migrationsfeindlichen Haltung im Grunde einig. Beide wollen Migrant*innen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus in Gefängnisse sperren und ihnen einen geringeren Anspruch auf medizinische Behandlung, Wohnraum und Arbeit zugehen. Umso wichtiger ist es, der AfD Contra zu geben, sich gegen eine „Festung Europa“ und für ein Europa der Menschen einzusetzen.

Jede*r AfD-Abgeordnete weniger im EU-Parlament schwächt die europäische Rechte insgesamt.



„Als Vertreterin muslimischer Frauen und Männer sehe ich tagtäglich die Auswirkungen der politischen Agenda der AfD. Die Sorge wächst. Gibt es für uns Muslime Sicherheit oder fallen bei einem Wahlsieg der AfD nach und nach die Grundrechte? Muslime und andere Minderheiten dürfen nicht zum Spielball der Parteien werden. Wir sind Wähler und Wählerinnen und nehmen unser Stimmrecht wahr.“

Iman A. Reimann, Öffentlichkeitsbeauftragte des Deutschen Muslimischen Zentrums Berlin (DMZ)



AUFSTEHEN-GEGEN-RASSISMUS.DE

Aufstehen gegen Rassismus (AgR) ist ein bundesweites Bündnis. Unsere Kampagne gegen die AfD wird getragen von lokalen Bündnissen, Gewerkschaften und vielen Einzelpersonen. Auf Bundesebene sind unter anderem attac, Jusos, Naturfreunde, DIE LINKE, VVN-BdA und der Zentralrat der Muslime beteiligt.

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht. Du willst mitmachen und es gibt bei dir vor Ort noch keine Gruppe? Dann schreib uns gern an mitmachen@aufstehen-gegen-rassismus.de. Wir freuen uns, von dir zu hören!

Auf unserer Website findest du Ideen, wie du aktiv werden kannst – auch Tipps für Aktionen, die du allein oder zu zweit machen kannst:
→ aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen

MACH MIT!

Auch als
Online-Seminar!

Werde Stammtisch-kämpfer*in



Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an. Wir wollen Menschen in die Lage versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft besser reagieren zu können. Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder es selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter:
→ aufstehen-gegen-rassismus.de/stk



BESTELLE MATERIAL IM ONLINE-SHOP

In unserem Online-Shop kannst du Info-Flyer und -Broschüren mit Argumenten bestellen. Für deine Aktionen vor Ort bekommst du dort auch Sticker, Plakate, Buttons und vieles mehr:

→ aufstehen-gegen-rassismus.de/shop



V.i.S.d.P.:
Thomas Willms,
VVN-BdA e.V.
Magdalenenstr. 19
10365 Berlin
Redaktion:
Gabi Engelhardt
Regina Hammerl
Nils Lehmann
René Paulokat
Birgit Sevenich
Herbert Steiner
Irmgard Wurdack
Auflage: 100.000

HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00
Betreff: Aufstehen gegen Rassismus

info@aufstehen-gegen-rassismus.de

aufstehen-gegen-rassismus.de

twitter.com/aufstehengegen

facebook.com/aufstehengegenrassismus

instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus/

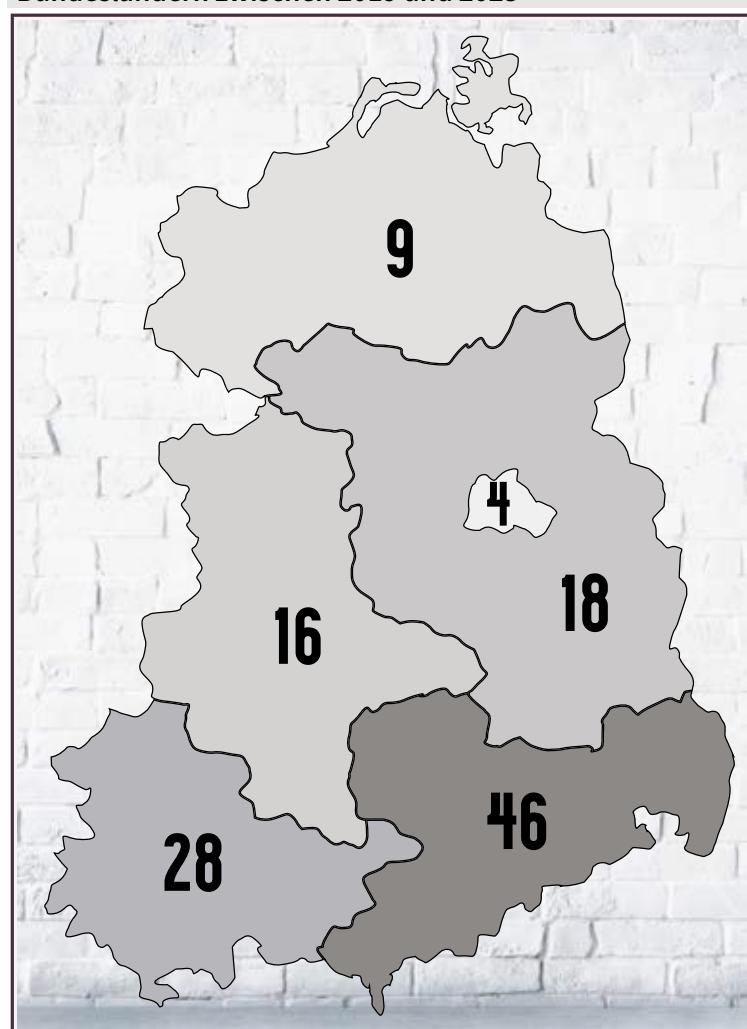
Brandgefährlich, auch wenn nicht an der Macht

Die AfD stellt erst zwei Bürgermeister und einen Landrat. Doch ihr politischer Einfluss ist viel größer. Sie bestimmt einen Großteil der politischen und öffentlichen Diskussion.

Zeitungssredaktionen geben die Nationalität von Straftäter*innen und Verdächtigen an, auch wenn diese für die Tat unerheblich ist. Namen von biodeutschen Tatverdächtigen bleiben unbeachtet. Die Regierungsparteien lassen sich von der AfD treiben und bestätigen die Faschist*innen mit jeder neuen Migrations- und Asylverschärfung. Im Wahlkampf werden Ängste um die soziale Sicherheit missbraucht, um die schwächsten Gruppen der Gesellschaft gegeneinander auszuspielen.

Schluss mit der Normalisierung! Lass Rassismus und rechte Hetze nicht unwidersprochen! Halte dagegen, wo immer es nötig ist!

Anzahl bekannt gewordener Kooperationen von demokratischen mit extrem rechten Parteien in den ostdeutschen Bundesländern zwischen 2019 und 2023



Quelle: Studie von Steven Hummel/Anika Taschke: Hält die Brandmauer? Hrsg.: Rosa-Luxemburg-Stiftung, 12/23

Auch in den Parlamenten ist die Verharmlosung der AfD als vermeintlich „normale“ Partei in vollem Gange.

Besonders drastisch ist die Situation in Ostdeutschland: Hier kooperierten etablierte Parteien in über 120 Fällen mit der AfD. Sei es in Hildburghausen, um einen Bürgermeister der LINKEN loszuwerden, oder in Görlitz, wo ein AfD'ler mit Bezug zur Identitären Bewegung mit Stimmen der CDU in den Umwelt- und Ordnungsausschuss gewählt wurde.

Eines der gravierendsten Beispiele war die gemeinsame Front von CDU und FDP mit der AfD in Thüringen, um gegen die Minderheitsregierung

von LINKEN, SPD und Grünen die Senkung der Grunderwerbssteuer durchzudrücken. Die Brandmauer bröckelt hier nicht, sie wird eingerissen!

Schreib den Abgeordneten deines Wahlkreises und fordere sie auf, nicht mit der AfD zusammenzuarbeiten! Unterstütze Aktive in Sachsen, Brandenburg und Thüringen im antirassistischen Landtagswahlkampf! Gemeinsam sind wir die Brandmauer!

Allein die Bundestagsabgeordneten der AfD beschäftigen aktuell mehr als 100 extrem Rechte, einige davon sind nach wie vor Mitglieder der Identitären Bewegung. Damit verschaffen sie gewaltbereiten Neonazis Zugang zu vertraulichen Informationen und finanzieren deren Strukturen mit. Der Pressesprecher der Brandenburger AfD-Landtagsfraktion Tim Krause, der auch beim Potsdamer „Geheimtreffen“ war, kündigte an, er wolle „parteinahe Vorfeldorganisationen“ schaffen und „enger mit der Straße zusammenarbeiten“.

Gemeint ist damit ein noch engerer Schulterschluss mit gewalttätigen Neonazis als beim Aufmarsch von AfD-Politiker*innen mit Nazischläger*innen in Chemnitz 2018. Dieser endete in Hetzjagden gegen Migrant*innen und Angriffen auf Journalist*innen, Andersdenkende sowie ein jüdisches Restaurant. Beim Aufmarsch in Chemnitz hatte auch der spätere Mörder von Walter Lübcke seinen Entschluss zur Tat gefasst. Das Potential für AfD-nahe „Vorfeldorganisationen“ wächst nicht nur in Ostdeutschland. Allein in Niedersachsen wurden im vergangenen Jahr 2.245 rechtsmotivierte Straftaten verübt, das heißt sechs Taten pro Tag! Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 45 Prozent.

Noch ziehen Höcke & Co. nicht bewaffnet durch die Straßen. Wir müssen alles daran setzen, sie zu stoppen: Organisiert euch, gründet Bündnisse gegen Rechts und sorgt für gegenseitige Unterstützung!



GESICHT ZEIGEN GEGEN DIE AFD

THE DATE * 28. - 30. JUNI * SAVE THE

Unsere Proteste gegen den
AfD Bundesparteitag

28. - 30. Juni → in Essen



Infos, Newsletter,
Spenden & mehr unter:



WWW.GEMEINSAM-LAUT.DE

